



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

549 (24.11.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-371546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-371546)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 1-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr. 101. - Telegrafische Adresse: Ne m a g e i l Mannheim.

Abend-Ausgabe. Donnerstag, 24. November 1932. 143. Jahrgang - Nr. 549.

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 24. November 1932

143. Jahrgang - Nr. 549

Hindenburgs Antwort an Hitler

Die Entscheidung des Reichspräsidenten über Hitlers Vorschlag wurde heute nachmittags überreicht - Die Rolle des Herzogs von Koburg

Vermutungen um Papen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 24. Nov.

Die Antwort des Reichspräsidenten an Adolf Hitler wurde heute nachmittags um drei Uhr überreicht und zwar in der Form eines Schreibens des Staatssekretärs Weizsäcker, da auch die Antwort Hitlers an Staatssekretär Weizsäcker gerichtet war. Aus der Umgebung des Reichspräsidenten hört man dazu, daß der Versuch, Hitler die Bildung der Regierung an übertrug, als fehlgeschlagen betrachtet werden müsse.

Das nochmalige gründliche Studium des nationalsozialistischen Memorandums scheint die letzten Hoffnungen, denen man gestern noch hier und da begegnete, zunichte gemacht zu haben. Man ist zu der Überzeugung gekommen, daß Hitler auf jeden Fall den Kanzlerposten für sich beansprucht, auch in einer Präsidialverordnung. Der Reichspräsident hält aber an seiner Auffassung fest, daß die Leitung eines solchen Kabinetts nicht in die Hände eines Parteiführers gelegt werden könne. Nach diesem Stand der Dinge ist auch nicht mehr auf einen Empfang Hitlers durch den Reichspräsidenten zu rechnen. Vielmehr dürfte, obwohl bis zur Stunde noch keine endgültige Entscheidung getroffen ist, Staatssekretär Weizsäcker den ablehnenden Befehl Hindenburg dem nationalsozialistischen Kandidaten im Kabinett übermitteln. Ungeklärt ist auch noch, was nun weiter geschehen soll. Es scheint, daß mit dem Aufzug an den Palast in Prag, der als nächste Etappe auf dem Wege zur Wiederwindung der Krise vorgezogen war, nicht mehr zu rechnen ist. Sollte der Reichspräsident ihn aber wider Erwarten doch noch aufzubrechen, so würde vermuthlich Raab auf die Zwecklosigkeit eines solchen Unternehmens hinweisen. Damit hätte der Reichspräsident die Hände frei für alle weiteren Entscheidungen.

Ueber den Inhalt der Antwort an Hitler, die nicht die Unterschrift des Reichspräsidenten, sondern die des Staatssekretärs Weizsäcker trägt, verlautet, daß sie sich nicht nur auf die Widerlegung der von Hitler angeführten Argumente beschränkt, sondern gleichzeitig auch einen Hinweis auf die Absichten des Reichspräsidenten nach dem Scheitern der Mission Hitlers bringen wird.

Man nimmt an, daß Hindenburg seine weiteren Entscheidungen sehr schnell treffen wird. Es ist bezweifellos, daß in politischen Kreisen man vornehmlich der Auffassung begegnet, der Reichspräsident werde, nachdem die Feststellung erbracht ist, daß die Parteien keine anderen Möglichkeiten bieten könnten, das Kabinett Papen in etwas veränderter Form wieder im Amt befähigen.

Da trotz des Dementis in der Berliner Presse erneut davon die Rede ist, daß der Herzog von Koburg gestern vom Reichspräsidenten empfangen worden sei bzw. einen Besuch im Büro des Reichspräsidenten abgelehnt habe, wird von unabhängiger Seite erneut mit allem Nachdruck erklärt, daß der Besuch von Koburg in keiner Weise in irgendeiner Verbindung mit dem Reichspräsidenten, noch mit Staatssekretär Weizsäcker, noch mit Oberst v. Hindenburg getrieben ist. Die Reichspressstelle der NSDAP teilt mit, daß die Meldungen, wonach Adolf Hitler dem Reichspräsidenten die Bildung eines Präsidialkabinetts als Wiedereinsetzung auf der Basis der Darzburger Front vorgeschlagen habe unter Auslösung anderer politischer Gruppen, falsch seien.

Preußenkonflikt vor dem Staatsrat

Meldung des Wolff-Büros
Berlin, 24. Nov.

Der preussische Staatsrat trat heute nachmittags zu einer neuen Sitzung zusammen, an der die alle preussische Regierung teilnahm. Da der preussische Ministerpräsident Braun erkrankt ist, nahm der Wirtschaftsminister Dr. Gumbel an seiner Stelle teil. In langen Ausführungen zielte er auf den Preußenkonflikt. Er führte u. a. aus:

Der Staatsrat hatte schon am 8. September durch Beschluß seiner Auffassung dahin Ausdruck gegeben, daß die Verordnungen des Herrn Reichspräsidenten vom 20. Juli und insbesondere die Entscheidung der preussischen Staatsminister von ihren Ministern, mit der Reichsverwaltung und der preussischen Verfassung nicht im Einklang steht. Der Staatsgerichtshof hat sowohl eine dauernde wie auch nur vorübergehende Amisdeusation der Staats-

Französische Drohungen in Genf

Aus Furcht vor Isolierung injizieren die Franzosen eine Dose gegen Deutschland

Drahtung unseres eigenen Vertreters
1. Genf, 24. Nov.

Die französische Propaganda in Genf legt wieder scharf ein. Es werden zahlreiche Drohungen an die deutsche Delegation gerichtet. Unter diesen Drohungen steht in Vorrangstellung nicht anderes als die Anweisung:

Französische Befehle wegen der Verabschiedung einer anglofranzösisch-deutschen Front.

Mit großem Stolz wird angekündigt, daß die Vertreter der kleinen Staaten in einer Kundgebung gegen die deutsche „Unversöhnlichkeit“ aufrufen werden, falls die Deutschen nicht in die Fünftausend-Tausender gehen ohne vorherige Bedingungen. Mit diesen kleinen Staaten sind die kleine Entente und Polen gemeint. Dr. Weizsäcker sprach gestern mit seinen Freunden wegen einer solchen Kundgebung, fand aber keine Günstiger. Der neue polnische Außenminister hat die Idee nicht für praktisch verwerthbar. Trotzdem wird in französischen Kreisen von der eventuellen Vorbereitung einer solchen Manifestation gesprochen.

Wie schwierig sich die Lage der französischen Delegation infolge der von Herrriot erteilten Weisung „Keinen Schritt weiter“ gestaltet, beweisen gewisse Meinungsäußerungen. Von mehreren französischen Delegierten wird nämlich erklärt, daß Frankreich die Fünftausend-Tausender und den damit zusammenhängenden Widerstreit Deutschland in die Abrüstungskonferenz einbringen müßte. Um die verzwickte Situation zu klären, beauftragt Paul-Boncour nach Paris zu fahren. Am Montag oder Dienstag soll dort eine Konferenz Herrriot und Paul-Boncour mit dem Generalsekretär Bessand und einigen anderen Mitgliedern der obersten französischen Verordnungsstelle stattfinden.

Ein führender Parteimitglied der deutschen Delegation wird mir erklärt, daß Reichsaussenminister

von Neurath weder an einer Besprechung - in den vier Rüstungsverträgen, noch an einer Konferenz teilnehmen werde, die nicht hinreichende Zusicherungen bezüglich der Behandlung Deutschlands als gleichberechtigter Partner bei der Ausarbeitung der Abrüstungskonvention erteilt worden sind.

Eine Meldung der Tel Aviv, die von der Möglichkeit einer Abreise Deutschlands an einer Besprechung ohne die vorherige Garantie der Gleichberechtigung spricht, wird als unrichtig bezeichnet. Heute vormittag hat Herr von Neurath keine Besprechungen über die Abrüstungsfrage gehabt. - Nachmittags findet eine weitere Besprechung über den einseitigen japanischen Konflikt statt.

Vorwürfe gegen Paul-Boncour

Drahtung unseres Pariser Vertreters
Paris, 24. Nov.

Aus den Genfer Berichten der französischen Presse kommt weiter die Behauptung zum Ausdruck, daß Frankreich von einer neuerlichen Isolierung bedroht ist. Der französische Delegierte steht der Weg offen, dem Drängen der Großmächte nachzugeben oder sich zu wehren, schreibt u. a. das „Echo de Paris“. Der außerparlamentarische Mitarbeiter Paris hat dem Führer der Abrüstungsdelegation, Paul-Boncour, ziemlich offen den Vorwurf der Unfähigkeit. Er ist kaum geeignet, das französische Schicksal in Genf zu wehren. Wir sind an einem kritischen Wendepunkt der Konferenz angelangt. Es ist erforderlich, daß Herrriot nach Genf kommt, um Paul-Boncour auf der Konferenz abzulösen. Der öffentliche „Echo de Paris“ steht in einer ziemlich heftigen Besprechung zwischen Frankreich, Großbritannien, Italien und Deutschland den Ratgeber an der Spitze. Diese Viererkonferenz könne in Genf stattfinden.

minister für verfassungswidrig erklärt. Auch durch das Urteil selbst, haben die Befugnisse der Staatsregierung gegenüber dem Staatsrat auf den Reichskommissar nicht übertragen werden können.

Der Staatsrat verlannt, daß die Verordnungen vom 20. Juli deren wesentliche Teile als verfassungswidrig erklärt wurden, nunmehr endlich aufgehoben werden. Zum mindesten muß durch eine Änderung dem Urteil des Staatsgerichtshofes Rechnung getragen werden.

Weiter ist das bis heute nicht geschehen, obgleich die Reichsregierung inzwischen erkannt haben muß, wie

schief der Ausgangspunkt der Verordnung ist, wie bedauerlich eine tatsächliche und rechtliche Fälschung zum Dufur gefallen ist. Auch die Verordnung vom 18. November trägt nach Meinung der Staatsregierung weder dem Sinn noch dem Wortlaut des Staatsgerichtshofes Rechnung.

Ich beabsichtige in der heutigen Sitzung des Landtages weitere Ausführungen zu machen und will dabei an dieser Stelle nicht weiter auf die Fragen eingehen. Wie ich mit Befriedigung aus dem mir vorliegenden Antrag des Verfassungsausschusses ersehe, hat sich der Staatsrat auf den gleichen Standpunkt wie der Staatsregierung gestellt.

Deutschfeindliche Kundgebungen in Prag

Meldung des Wolff-Büros
Prag, 24. Nov.

Im Prager Stadtparlament kam es zu wüsten deutschfeindlichen Kundgebungen der Opposition. Die Beschwerden der deutschen Bevölkerung der Stadt wurden vom Stadtrat Dr. Gschweil und dem Stadtratsmitglied Dr. Gschweil vorgebracht. Dr. Gschweil lehnte u. a. die Sprachexerzise der Stadt ab. Ihr Sündenregister gegenüber den Deutschen sei sehr groß. Die vollkommene Uebergebung der Deutschen im Budget sowie bei der Anstellung von Beamten und Angestellten und im Versicherungswesen sei bezeichnend, ebenso wie die Tatsache, daß u. a.

würfen“ und hier kommt es nur darauf an, was wir über die Sprachfrage denken, was die Deutschen denken, interessiert uns nicht.“

Als wieder Ruhe eingesetzt war, verlangte der Stadtratsmitglied Dr. Gschweil vor allem das verfassungsmäßig festgelegte

Recht für die freie Bewegung der deutschen Sprache.

Es widerspreche der Verfassung, von einer Provokation zu sprechen, wenn ein Deutscher an der Straße oder in der Straßenbahn deutsch spreche. - Nach der Rede Gschweils kam es zu neuen Zwischenfällen.

die deutschen Kinderergärten von der Gemeinde 5000 Kronen jährlich erhalten, während für die tschechischen Kinder 15 Millionen Kronen angeworben werden.

Der Redner erwähnte ferner das Verbot der deutschen Sprache bei Aufschriften und Plakaten und behandelte das Verbot, in den Sälen der städtischen Zentralbibliothek deutsche Vorträge zu halten. Die Deutschen wünschten einen Ausgleich in allen, auch in nationalen Fragen, die so trennend seien, daß seit mehr als einem halben Jahrhundert nicht einmal gesellschaftliche Beziehungen zwischen der Stadtverwaltung und der deutschen Minderheit beständen. Als Beispiel erwähnte Dr. Gschweil den letzten Besuch Weizsäcker Hauptmanns in Prag, der für die Rettung der Stadt nicht existiert habe.

Die Rede entfiel die förmliche Zustimmung auf den Reich der Opposition, wo u. a. im Vordergrund gerufen wurde: „Wir werden euch hinaus-

Sehn Jahre Zuchthaus für Stochiebe

Meldung des Wolff-Büros
Mladá-Budej, 24. Nov.

Vor dem Sondergericht Mladá hatte sich der Reichsbannermann Karl Klein zu verantworten, der bei einem Meuterei auf Nationalsozialisten als einziger von den Anwesenden gestrichelt worden war. Klein war mit einigen Nationalsozialisten in einen Wortwechsel geraten, der dazu führte, daß Bewohner der benachbarten Kolonie ein Steinbombardement auf die Nationalsozialisten eröffneten. Klein selbst hatte den Wegener einige Stoffe verlegt. Damit war der Tatbestand der Zusammenstoß u. a. durch Vornahme von Gewalttätigkeiten erfüllt und das Gericht mußte nach den Bestimmungen der Rotverordnungen die Mindeststrafe von zehn Jahren Zuchthaus verhängen. Das Gericht will ein Gnadenersuchen beschließen.

Kann der Staat ankurbeln?

Von Sir Josiah Stamp,
Direktor der Bank von England

In der Frage, ob grundsätzlich eine Politik des Sparens einer Politik des Ausgebens vorzuziehen ist, kann man nur Stellung nehmen, wenn man die augenblicklichen Verhältnisse in Betracht zieht, unter denen die Entscheidungen dieser Frage getroffen werden sollen. Zunächst ist festzustellen, daß diese Frage ein anderes Gesicht bekommt, je nachdem ob man sie vom Standpunkte des Einzelindividuum oder vom Standpunkte des Staates aus betrachtet.

Bewilligt ein Staat den arbeitenden Klassen, den Angestellten usw. in Frage kommt, ist es von wesentlicher Bedeutung, daß der Zustand an Spargeldern in den einzelnen Ländern soweit wie möglich aufrechterhalten wird. Wenn man diese Ersparnisse nicht auf die Bedürfnisse des Kapitalmarktes einwirken, so entsprechend der Kapitalmarkt und dem Investitionsbedürfnis des Kapitalmarktes, steigern oder verringern. Dazu ist es zu verwenden, daß in diesen Bevölkerungsklassen die Zurücklegung eines Teiles des Einkommens an einer sozialen Gewohnheit dieser Art sind auf dem Wirtschaftskreislauf von größter Bedeutung. Dieser Punkt ist gegenwärtig besonders wichtig, wo die Einkünfte derjenigen, die das Glück haben, noch beschäftigt zu sein, in Abnahme des niedrigen Preisniveaus eine besonders hohe Konzentration erlangt haben. Es ist nicht zu übersehen, daß diese besonders hohe Konzentration nicht zu einem „Von-den-Händen-den-Mund-Leben“ führt, da sonst, wenn das Preisniveau sinkt, viele an sich glückliche Geschäfte den Standard des Lebens herabdrücken würde. Schon darum muß die Art des Sparens möglichst ununterbrochen ihren Fortgang nehmen.

Sobald es aber auch zu bedenken, daß der Kredit der einzelnen Staaten und ihrer öffentlichen Körperschaften verschwindet ist und daß u. B. viele Kommunen in den meisten Ländern nicht in der Lage sind, ihre Gehaltsgehälter zu erhöhen, ohne ihren Kredit für die Zukunft übermäßig zu schwächen oder die Steuern erheblich zu erhöhen, was mehr den Konsum als die Sparsamkeit der Steuerzahler beeinträchtigen würde. Aber alle diese Einschränkungen legen und nur umso mehr die Verantwortung auf, auf den weiten Gebieten die Prinzipien des Nicht-Portens anzuwenden, wo ihre Anwendung irgend möglich ist. Ein solcher Schritt ist besonders die Investitionspolitik des Staates, die aus Gründen der Ermöglichung des Budgets in fast allen Ländern übermäßig gekürzt worden ist.

Der Grundirrtum der meisten Menschen, die sich mit diesem Problem beschäftigen, liegt in der Vorstellung, daß man für eine gewisse Zeit Konsum in den Strampeln lassen und wieder zu gelegener Zeit herausnehmen könne. Diese Argumentation trifft aber nur für das einzelne Individuum zu. Für eine Gemeinschaft als Ganzes ist es falsch. Wenn ein Mensch mehr verdient, als er ausgibt und die Differenz in einen Sparfonds steckt, so fördert er Geld und verursacht eine Deflation. Wenn er die Differenz zu einer Bank trägt, und die Bank nicht in der Lage ist, das Geld weiter zu verleihen, so wird das Geld ebenfalls gehortet und auch hier ist Deflation das Resultat. Wie kann also repariert werden, ohne daß deflationistische Entwicklungen eintrifft? Auch der Einzelmann kann nur dann mit Erfolg sparen, ohne eine Deflation hervorzurufen, wenn ein anderer Mensch in der Gemeinschaft genau das Gegenteil tut, nämlich mehr ausgibt, als er verdient - u. B. wenn dieser Mensch sich die Ersparnisse des ersten borgt und die nicht ausgenützte Kaufkraft des ersten seinerseits verwendet. Wenn aber die ganze Gemeinschaft sich lediglich des Ausgebens enthält, ist notwendig Arbeitslosigkeit die Folge, weil ein Ueberschuß von Kaufkraft besteht, der nicht ausgenützt ist. Kaufkraft aber kann nicht aufgehoben, sie kann nur übertragen werden. Was wir „sparen“ ausüben, ist in Wahrheit nur Deflation, auf die eine Rebellion folgt, sobald die Kaufkraft ausgenützt wird.

Die Entscheidung der Frage, ob öffentliche Körperschaften in einem gegebenen Augenblick ihre Ausgaben erhöhen sollen, ist abgesehen von der Frage des Kredits, davon abhängig, was mit der Kaufkraft geschieht, wenn sie in Form verminderter Steuern in der Hand der Steuerzahler verbleibt. Gegenwärtig betreiben Staaten und öffentliche Betriebe in aller Welt die Politik, die Kaufkraft des Publikums immer weiterhin auszunutzen, aber sie nicht in direkte Kaufkraft umzuwandeln. Eine solche

Vollst. mag die Finanzbehörden der betreffenden Behörden zufriedenstellen, ist aber vom Standpunkt des ganzen Volkes aus gesehen...

Wenn die Staaten damit zurückhalten, ihre Hilfsmittel im Sinne einer Steigerung der Nachfrage nach Produktionsgütern einzusetzen...

Solange weder von privater noch von öffentlicher Seite ein Nachfrage nach Investitionskapital besteht...

Was kosten die Reichstagswahlen? Meldung des Wolff-Büros - Berlin, 24. Nov.

Die zur Tagesordnung der nächsten Reichstags-Sitzung mitgeteilt wird, dürfte sich die Aufmerksamkeit vor allem auf die Erörterung der Kosten...

Eine geisteskrante Modistin Meldung des Wolff-Büros - Prag, 24. Nov. Die Herzogin Frau Dr. Rastler, die im Kranke...

Bestechungs-Scandal in Berlin Die Wohnungsbaukredite der Reichspost an die Heimbau-Gesellschaft

Telegrammische Meldung - Berlin, 24. Nov. Als vor einem Jahr die 'Heimbau'-Gesellschaft...

Die Aufträge blühten sich und die Konkurrenz wurde 'hitzig', wie die neugegründete Gesellschaft...

Ein Korruptions-Scandal größten Umfangs herausgemacht, in den Postminister, hohe Beamte...

Im Dezember 1906 wurde von dem aus dem Rheinland kommenden Kaufmann Walter Paul...

Obwohl die Mitgliedszahl der Gesellschaft nur ganze sieben Mann betrug...

Man ging der Sache nach und eines Tages erschienen Beamte bei Herrn Fromm in der Wohnung...

im Badenweiler dreißig Jahre, glatte Tonschneiderei...

Herr Fromm wurde verhaftet und verhört, aber bald wieder entlassen. Das Verhör lief weiter...

Morgans Kreditangebot an England

Drahtung unseres Pariser Vertreters - Paris, 24. Nov. Den Informationen des 'New York Herald'...

Die Informationen des 'New York Herald' zufolge haben sich britische Finanzkreise bemüht...

Die Informationen des 'New York Herald' zufolge haben sich britische Finanzkreise bemüht...

Englands zweite Schuldennote

Meldung des Wolff-Büros - London, 24. Nov. Wie der englische 'Financial Standard'...

Wie der englische 'Financial Standard' meldet, wird - sobald die Einzelheiten der amerikanischen Antwort...

Wie der englische 'Financial Standard' meldet, wird - sobald die Einzelheiten der amerikanischen Antwort...

aus von Berlin als Oberpostinspektor nach Wiesbaden versetzt.

Kann, da alles glatt vorübergegangen war, wollte Fromm seine Geschäftsmittel wieder zurückerhalten...

Fromm heiratete Gertrude Schaefer. Damit war ihm sein erstes geheimes Leben...

Fromm ungeheure Bestechungsgelder bezogen hatte und auch von anderen Beamten...

In Wiesbaden wurde der Herr Oberpostinspektor verhaftet. Er gab seine Versicherungen...

Eine Erklärung der Reichspost

Die Nachrichtenstelle des Reichspostministeriums teilt mit: An der Finanzierung der von der Heimbau...

Selbstmord eines Doppelraubmörders

Der langgeachtete Verdächtiger und Doppelrauber Einram, der vor ungefähr 14 Tagen in Dortmund...

Troglodyt von Max Jungnickel

Um es gleich voranzusagen: der kleine fünfjährige Karl hat einen troglodytischen Sinn.

Karl ist schon ein kleiner Herr! Wenn er so über seine Zukunft spricht, und er spricht oft über seine Zukunft...

Aber er hat noch mehr. Wenn man ihm einen kleinen Kasten aufhängt, dann geht er erst eine Weile...

Er ist auch leicht beleidigt, geht manchmal verärgert und trotzig an der Stube, wenn er eine geliebte Stempelpost erhalten hat...

Und dann kam ein Abend, als er, Fritz vom Schlafensgehen, der Mutter schlafend erklärte...

Er will also fort. Gut, soll er nur fortgehen. Sie packte ihm ein Bündelchen mit Brot und Fleisch...

Am Morgen, in der Frühe, wurde Karl von der Mutter gemerkt: 'Karlchen! Du mußt doch fort!'

Vortrag in der Volkshochschule

Im Rahmen der Vorträge über Volkswissenschaften wird Direktor Dr. W. H. Müller über Volksglaube...

Die Vorstellungen der Harmoniegesellschaft Mannheim die Aufführung der Welterstellung des Malers August Runm...

Bilderrahmen in Göttingen. Die internationale Kunstausstellung zeigt über die Werke Dr. de la Halle...

Organ im Menschen ist das Gehirn

Das Gehirn im Menschen ist das Gehirn, der astrale Leib, der feinstoffliche Teil des Menschen...

Organ im Menschen ist das Gehirn, der astrale Leib, der feinstoffliche Teil des Menschen...

Organ im Menschen ist das Gehirn, der astrale Leib, der feinstoffliche Teil des Menschen...

Wiederannahme des 'Agnerbaran'

Am Samstag wird die Operette 'Der Zigeunerbaron' von Joh. Strauß in der Intermittanz...

Wiederannahme des 'Agnerbaran'. Am Samstag wird die Operette 'Der Zigeunerbaron'...

Wiederannahme des 'Agnerbaran'. Am Samstag wird die Operette 'Der Zigeunerbaron'...

Kaufführung 'Die geliebte Stimme'

Das Monodrama 'Die geliebte Stimme' (La voix humaine) von Jean Cocteau wird nunmehr...

Kaufführung 'Die geliebte Stimme'. Das Monodrama 'Die geliebte Stimme' (La voix humaine)...

Kaufführung 'Die geliebte Stimme'. Das Monodrama 'Die geliebte Stimme' (La voix humaine)...

AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar

16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein

Die AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar... 16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein...

Die AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar... 16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein...

Die AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar... 16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein...

Die AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar... 16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein...

Die AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar... 16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein...

Die AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar... 16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein...

Die AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar... 16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein...

Die AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar... 16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein...

Die AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar... 16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein...

Die AG. Buderussche Eisenwerke Weizlar... 16-Vertrag mit Nassauischen Hüttenverein...

Starke Zurückhaltung der Spekulation

Geschäft an den Effektenmärkten sehr klein / Kursgestaltung im Verlaufe und zum Schluß nicht einheitlich

Die Spekulation an den Effektenmärkten... Zurückhaltung der Spekulation...

Die Spekulation an den Effektenmärkten... Zurückhaltung der Spekulation...

Die Spekulation an den Effektenmärkten... Zurückhaltung der Spekulation...

Die Spekulation an den Effektenmärkten... Zurückhaltung der Spekulation...

Die Spekulation an den Effektenmärkten... Zurückhaltung der Spekulation...

Die Spekulation an den Effektenmärkten... Zurückhaltung der Spekulation...

Die Spekulation an den Effektenmärkten... Zurückhaltung der Spekulation...

Die Spekulation an den Effektenmärkten... Zurückhaltung der Spekulation...

Die Spekulation an den Effektenmärkten... Zurückhaltung der Spekulation...

Die Spekulation an den Effektenmärkten... Zurückhaltung der Spekulation...

Berliner Devisen

Devisenmarkt... Berliner Devisen...

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. for various currencies.

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. for various currencies.

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. for various currencies.

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. for various currencies.

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. for various currencies.

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. for various currencies.

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. for various currencies.

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. for various currencies.

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. for various currencies.

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. for various currencies.

Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf

Kapitalerhöhung genehmigt

Die Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf... Kapitalerhöhung genehmigt...

Die Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf... Kapitalerhöhung genehmigt...

Die Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf... Kapitalerhöhung genehmigt...

Die Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf... Kapitalerhöhung genehmigt...

Die Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf... Kapitalerhöhung genehmigt...

Die Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf... Kapitalerhöhung genehmigt...

Die Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf... Kapitalerhöhung genehmigt...

Die Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf... Kapitalerhöhung genehmigt...

Die Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf... Kapitalerhöhung genehmigt...

Die Nähmaschinenvertriebs-AG. Düsseldorf... Kapitalerhöhung genehmigt...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing market data for Mannheim, Frankfurt, and Berlin, including stock prices and exchange rates.

Kraftwagen fährt auf Lokomotive auf

• Mainz, 23. Nov. Auf dem unbewachten Straßenübergang vor dem Bahnhof Wendelsheim...

Annahme der Zwangsversteigerungen

nd. Speyer, 24. Nov. Ein trübes Zeichen der Zeit sind die in der Pfalz bedauerlicherweise immer mehr zunehmenden Zwangsversteigerungen...



Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe

Vorauslage für Freitag, 25. November

Table with weather forecast data for various regions, including temperature, wind, and precipitation.

Was hören wir?

Freitag, 25. November

7.30: Schallplattenkonzert. — 12.00: Mittagskonzert. — 12.30: Sinfonischer Konzert. — 19.00: Opernabend.

Wien 15.30: Jugendkonzert: Felix Mendelssohn-Bartholdy. — 16.30: Kammerkonzert. — 19.10: Die drei Mäxchen.

Advertisement for 'Der Andrang zu unserer Fabrik-Reste Verkauf' by Landauer, featuring a large image of a hand holding a piece of fabric.

Advertisement for 'W. Bergbold Radiospezialhaus' featuring an image of a radio and technical specifications.

Amfliche Bekanntmachungen: Handeltaregisteramt vom 22. November 1932.

Large advertisement for 'Lebensmittel' (Foodstuffs) by 'LWRONKER' with a list of products and prices.

Automarkt advertisement for a 4-seater car for 160 Mk and a 7.30 PS luxury limousine.

Leiden Sie: Advertisement for a medical or dental service.

Verleihen: Advertisement for a lending service.

Advertisement for 'Dresden' featuring an image of the city and text about advertising in the Dresden press.

Amf. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim: Official notices from the city of Mannheim.

Advertisement for 'Wronker' foodstuffs, including a list of products and prices.

Advertisement for 'Morozan' featuring a large image of a man and text about a 'Lanz Nacht'.

Advertisement for 'Knudsen' featuring an image of a sewing machine.

Advertisement for 'Africa' featuring an image of a map of the continent.

Advertisement for 'Rosenhof' featuring an image of a woman and text about a 'Lanz Nacht'.

Advertisement for 'Berufs-Mäntel' for women and children.

Advertisement for 'Musik' featuring an image of a musical instrument.

Advertisement for 'Raucher!' featuring an image of a person smoking.

